

XI. Rudolf Steiner und der Versailler Vertrag

Adolf Hitler, der Zweite Weltkrieg und damit der Untergang Deutschland als Kulturfaktor in Europa wäre ohne den Versailler Vertrag nicht möglich gewesen. Die Devise „Germany must perish“ – „Deutschland muss untergehen“ war seit Ende des 19. Jahrhunderts von der *Geheimen Weltmacht* vorgegeben.

Die Katastrophe Mitteleuropas war von westlichen Logenkreisen schon seit längerem vorbereitet und gesteuert worden. Eine entsprechende Karte, wie Europa in Zukunft auszusehen habe, kursierte seit 1888. Karl Heise veröffentlichte diese 1920 in seinem Buch *Die Entente-Freimauerei* (S. 36).¹ Diese Kreise lancierten auch den Bolschewismus als ... *sozialistisches Experiment* im Osten.² Mit Adolf Hitler, der wiederum u.a. von Jesuiten lanciert wurde, und der ... „ein neuer <scheinsozialistischer> Ignatius von Loyola sein wollte“³ gingen Ende des Zweiten Weltkrieges die Pläne dieser Logenkreise in Erfüllung.⁴

Wie vernichtet man eine Kultur? Indem man gegen das Volk und seine politischen Führer Ränke, Intrigen schmiedet, politische Morde inszeniert, es reizt, in Fallen lockt, es demütigt, in Not stürzt, die bolschewistische Gefahr installiert, es einem Bürgerkrieg aussetzt, in Depression stürzt, indem man es mit einem sogenannten „germanischen Messias“ (Adolf Hitler) versieht, ihm die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt, um seine Geistverneinenden, anti-christlichen Ziele bis zum Zusammenbruch durchzupeitschen.

Man kann dies sogar mit Verträgen „deichseln“ indem neben aller Härte schon der Keim für den nächsten Konflikt gelegt wird: Danzig und Oberschlesien. Deswegen wollte der Gotteszeuge Rudolf Steiner gerade dort den Keim für eine gralschristliche Kultur durch seinen Dreigliederungsimpuls legen, nachdem er in Deutschland gescheitert war. Rudolf Steiner wurde u.a. deswegen von rechts-nationalen Kreisen der Kampf angesagt.

Genau an der Danzig - und Oberschlesienfrage wird sich der Konflikt zwischen Deutschland und Polen zu einem lokalen Krieg entzünden, der dann durch die Maschinerie des – bis ins Detail geplanten – Vertragswerkes der Alliierten zu einem europäischen, – und schließlich Weltkrieg entfachen wird. Im Prinzip dasselbe Schema wie beim Ersten Weltkrieg – nur musste noch von dem Christus-Ereignis im Ätherischen abgelenkt werden, indem die Blicke auf eine Art „germanischen Messias“ (Adolf Hitler) gebannt wurden. Von westlichen und anderen Geheimkreisen hatte man 1945/1946 dasjenige erreicht, was im ersten Drittel der 6. Posaune (1842-1894) geplant war. Das zweite Drittel endete 1946, als – nach der Kapitulation am 8. Mai 1945 – noch ca. 12 Millionen Deutsche ums Leben kamen und (insgesamt) 17 Millionen Deutsche ihrer Heimat beraubt wurden.⁵

¹ Siehe auch Kapitel VII.3. und X.1.Anm.3

² Siehe Kapitel X.

³ Dr. W. Knapke, finnischer Historiker. Zitat aus: Gennadij Bondarew, *Anthroposophie auf der Kreuzung der okkult-politischen Bewegung der Gegenwart*, Moskau-Basel-Verlag, S. 188.

⁴ Weiterführende Literatur:

- Renate Riemek: *Mitteleuropa- Bilanz eines Jahrhunderts*, Verlag die Kommenden.
- G. Bondarew: *Anthroposophie auf der Kreuzung der okkult- politischen Bewegung der Gegenwart*, Moskau-Basel-Verlag.
- Karl Buchleitner: *Das Schicksal der anthroposophischen Bewegung und die Katastrophe Mitteleuropas*, Novalis
- Rudolf Steiner: GA 173,174, 174a, 174b, 177, 178, 185, 185a, 186.

⁵ Rolf Kosiek schreibt (*Der Große Wendig 2*, S. 446, Grabert 2006):

- 12 Millionen Soldaten gerieten – oft für Jahre – in Gefangenschaft. (Ca. 3 Millionen Soldaten in der Sowjetunion: <http://de.wikipedia.org/wiki/Heimkehrer>) Fortsetzung: s.u.

Es gab wohl kein Diktat, das so auf die Demütigung und Vernichtung eines Volkes abzielte, wie der Versailler Vertrag. Darin sollte u.a. die Lüge von der „Alleinschuld Deutschlands“ festgeschrieben werden. Rudolf Steiners wollte dieses für Deutschland verheerende Diktat verhindern. Eine unglaubliche Tragik spielte sich ab: In Versailles wurde das Todesurteil für die deutsche Kultur in Europa unterschrieben ... und schließlich umgesetzt.

1. Das Diktat von Versailles im Urteil von Zeitgenossen

Darunter schreibt Rolf Kosiek⁶:

Das Diktat von Versailles mit seinen 440 Artikeln ist sicher das größte politische Verbrechen des 20. Jahrhunderts. Es wurde ein „Frieden“ unter Verlängerung der Hungerblockade und mit Androhung des militärischen Einmarsches den von den Verhandlungen ausgeschlossenen Besiegten diktiert, wie er ohne Beispiel in der neueren Geschichte (bis dahin) war.

Der Text des Diktats wurde am 7. Mai 1919⁷ – dem Jahrestag der Versenkung der „Lusitania“⁸ – den deutschen Vertretern übergeben. Zu der Zeit tagte noch die deutsche Nationalversammlung in Weimar ...

Ministerpräsident Philipp Scheidemann (SPD) (1865-1939) nannte auf einer Sondertagung der Nationalversammlung am 12. Mai 1919 in Berlin die Bedingungen unerträglich und unerfüllbar und rief aus: „Welche Hand müsste nicht verdorren, die sich und uns in diese Fesseln legt.“ Aus Protest trat er von seinem Amt als Regierungschef zurück.

Konstantin Ehrenbach (Zentrum) (1852-1926), Präsident der Nationalversammlung, erklärte: „Dieser Vertrag ist die Verewigung des Krieges ...“

Nach der Unterzeichnung des Diktates schrieb der französische Diplomat Paul Cambon (1843-1924) an seinen Sohn: „Jetzt ist der Friede also unterzeichnet. Mir kommt es vor wie ein Haufen Sprengkörper, die eines Tages in allen Teilen der Welt losgehen.“⁹

1932 schrieb Theodor Heuss, der spätere erste Präsident der Bundesrepublik „Deutschland“: *„Die Geburtsstätte der nationalsozialistischen Bewegung ist nicht München, sondern Versailles.“¹⁰*

-
- 3 Millionen Gefangene überlebten die alliierten Lager nicht. (ca. 1 Million Gefangene allein in den „Rheinwiesenlagern“⁵ [James Bacque, *Der geplante Tod*, Ullstein, 2004] und ca. 1, 3 Millionen Gefangene in der Sowjetunion [<http://de.wikipedia.org/wiki/Heimkehrer>]. Weitere Gefangene starben in der Tschechoslowakei, Jugoslawien, usw.)
 - Hunderttausende Zivilisten wurden zu Zwangsarbeit deportiert.
 - 17 Millionen Menschen verloren Heimat und Besitz.
 - 2,5 Millionen Personen kamen bei der Vertreibung ums Leben.
 - Mehrere Millionen Zivilisten starben an der auferlegten Hungersnot (James Bacque [s.o.] sagte: *Wir müssen heute davon ausgehen, daß zwischen 1945 und 1950 zudem noch etwa sechs Millionen deutsche Zivilisten an den Folgen von Hunger und Mißhandlung starben.*).
 - 2 Millionen Frauen und Mädchen wurden vergewaltigt.
 - 240 000 Frauen überlebten die Vergewaltigungen nicht.

⁶ In: *Der große Wendig 1*, S. 240/241, Grabert 2006

⁷ Dieses Datum ist interessant. 26 Jahre und einen Tag später, am 8. Mai 1945 war Deutschland zerstört.

⁸ Siehe Kapitel XII.1.

⁹ Unter Anmerkung 5 steht u.a.: *Paul Cambon, Correspondance 1870-1924, Edition Bernard Grasset, Paris 1940, Teil II, S. 341*

¹⁰ Theodor Heuss, *Hitlers Weg*, Tübingen 1968. Erstveröffentlichung 1932. Zitat nach R. Kosiek

2. Rudolf Steiners Versuche, den Untergang abzuwenden

Rudolf Steiner versuchte unermüdlich, die Menschenseelen wachzurütteln und die Brisanz der Zeitsituation darzulegen: Es ging um nichts mehr oder weniger als um den Untergang des deutschen Volkstums bzw. Mitteleuropas. Denn dieses konnte und kann sich nur – wie gezeigt wurde (Kapitel V.) – im grals-christlichen Sinne weiterentwickeln.

Etwas in dieser Richtung aus den westlichen machtpolitischen geheimgesellschaftlichen Kreisen, aus den südlich-römisch-klerikalischen Kreisen oder sonstigen Kreisen für die Menschheit als Ganzes zu erwarten, ist reinste Illusion.

Rudolf Steiner

- legte Juli 1917 in zwei Memoranden dar, wie Deutschland in den Krieg hineingetrieben wurde und stellte die Dreigliederung des sozialen Organismus dem 14-Punkte-Programm von Woodrow Wilson entgegen.
- versuchte 1919 mit Unterstützung von anderen Rednern eine Volksbewegung für die Dreigliederung des sozialen Organismus ins Leben zu rufen. Er fand bei der Arbeiterschaft Anklang, wurde aber durch die Führung der Gewerkschaften und Parteien bekämpft, die um ihre Macht fürchteten.
- veröffentlichte im März 1919 den Aufruf: *An das deutsche Volk und an die Kulturwelt!* Darin forderte er das deutsche Volk zu einer grundlegenden Selbstbesinnung auf, die zu der Frage nach seiner eigentlichen Mission führen sollte. Die Dreigliederung wäre der nächste Schritt in diese Richtung.
- veröffentlichte im März 1919 den Aufruf: *An das deutsche Volk und an die Kulturwelt!* Darin forderte er das deutsche Volk zu einer grundlegenden Selbstbesinnung auf, die zu der Frage nach seiner eigentlichen Mission führen sollte. Die Dreigliederung wäre der nächste Schritt in diese Richtung.
- warnte im Frühling 1919 vor einer Unterzeichnung der Alleinschuldformel. Mit seinem eingehenden Vorwort sollten die privaten Aufzeichnungen des ehemaligen Generalstabschefs von Moltke über die Vorgänge der letzten Tage und Stunden vor Ausbruch des Krieges veröffentlicht werden. Aus ihnen ging unwiderleglich hervor, daß Deutschland diesen Krieg nicht wollte. Im letzten Moment zog Frau von Moltke ihre Einwilligung zurück, weil die Unfähigkeit des Kaisers Wilhelm II. dadurch offensichtlich geworden wäre.¹¹
- warnt im Oktober 1919: *Für Mitteleuropa stehen die Dinge so, dass es sich handelt um Leben und Tod des Volkstums.*¹²
- 1920 wird auf Grundlage der Dreigliederungsidee die Aktiengesellschaft *Der kommende Tag* gegründet.
- veröffentlicht 1921 den *Aufruf zur Rettung Oberschlesiens.*¹³ Oberschlesien hätte als Modelfall für die Dreigliederung dienen können. Voraussetzung wäre gewesen, dass Oberschlesien weder deutsch, noch polnisch wäre, sondern einen neutralen Status bekommen hätte.

¹¹ Die Broschüre wurde mit einer Auflage von 50 000 Exemplaren gedruckt und lag Ende Mai 1919 zur Auslieferung bereit. Sie wurde eingestampft und die Lüge von der Alleinschuld Deutschlands wurde unterschrieben. Siehe: *Der Große Wendig I*, S. 361/362, Ausgabe 2006

¹² GA 191, 3. 10. 1919, S. 15, Ausgabe 1989

¹³ GA 24, S. 471 (Januar 1921), Ausgabe 1982

3. Der deutsche Anteil an dem Zusammenbruch Mitteleuropas

Rudolf Steiner wies auf Friedrich Nietzsches Wort von der Gefahr einer „*Exstirpation des deutschen Geistes zugunsten des deutschen Reiches*“ hin.¹⁴ Außerdem läge es nicht im deutschen Volkscharakter – so wie im englischen , ... *sachgemäß eine Politik der großen Gesichtspunkte und weitgespannten Pläne im Sinne des eigenen Nutzens, des geradezu instinktiven Volksegoismus zu treiben.*¹⁵

Anstatt sich auf die eigenen inneren Werte zu besinnen, sie zu entwickeln und die aus dem Deutschtum entstandenen Kulturwerte – wie z.B. Goethes Metamorphosen- bzw. Farbenlehre zu pflegen, wurden lieber die darwinistische Evolutions-Theorie und die newtonsche Farbenlehre übernommen. Goethe war für Bismarck eine „Schneiderseele“.¹⁶ Damit drückte Bismarck sein Unverständnis gegenüber dem deutschen Kulturauftrag aus. Seine Politik war, wie sich bald herausstellen sollte auf „Sand“ gebaut – d. h. nicht nach geistigen Wirklichkeiten gestaltet.

Friedrich Daumer, der Erzieher und Freund Prinz Caspars (Kaspar Hausers), schrieb Ende 1866 in einem Brief an seine Nichte: „*Der Einheit gehen wir ... allerdings entgegen, aber nicht der Freiheit, der sittlichen Größe, der nationalen und menschheitlichen Herrlichkeit. Wir werden die Sklaven des preußisch-dynastischen Militärdespotismus. Aus dem äußerlichen Gebaren kommt kein Heil und keine neue Menschheits- und Völkerblüte.*“¹⁷

Bismarck wurde der „eiserne Kanzler“ genannt, der das zweite deutsche Reich 1871 inaugurierte. A. Hitler sprach von seinem „eisernen Willen“. Damit wird auf das Phänomen des irdischen Eisens angespielt, worüber Rudolf Steiner sagte: *Und in dem, wozu das Eisen verwendet worden ist, drückt sich symptomatisch aus, wie wir unsere ganze Weltanschauung, unser ganzes Leben aus der Materie auferbaut haben, wie wir es noch fortdauernd aus der Materie auferbauen wollen.*

Das aber führt den Menschen hinunter. Gerettet aus dem, was da kommt, kann er nur werden, wenn er gerade hier auf diesem Gebiete mit der Vergeistigung beginnt, wenn er durch das Atmosphärische zu der Vergeistigung hinaufdringt, wenn er hingewendet wird darauf, von dem Eisen, das in den Stahlwerken zu Lokomotiven verarbeitet wird, nun noch aufzuschauen zu dem Meteoreisen, das aus dem Kosmos herunterschießt zur Erde und das äußere Material ist für dasselbe, woraus die Michael-Kraft geformt wird. Gelingen muss es dem Menschen, diese mächtige Bedeutung zu erschauen:

Hier auf Erden hast du im Zeitalter des Materialismus das Eisen verwendet, wie es die Anschauung über die Materie selber dir eingab. Du musst, wie du die Anschauung über die Materie durch die Fortbildung der Naturwissenschaft in die Geisteswissenschaft umbilden musst, so auch aufrücken von dem, was dir das Eisen war, zu dem Durchschauen des Meteoreisens, des Michael-Schwert-Eisens. Dann wird dir aus dem, was du da machen kannst, das Heil kommen. Das, meine lieben Freunde, ist in dem Spruche enthalten:

¹⁴ GA 185a, 17. 11. 1918, S. 144, Ausgabe 1963

¹⁵ E. Forster in: *Der große Wendig I*, S. 358, Grabert 2006

¹⁶ R. Riemeck: *Mitteleuropa-Bilanz eines Jahrhunderts*, S. 40, Verlag die Kommenden

¹⁷ Zitiert nach: R. Riemeck, ebenda, S. 34

*O Mensch,
Du bildest es zu deinem Dienste,
Du offenbarst es seinem Stoffeswerte nach
In vielen deiner Werke.
Es wird dir Heil jedoch erst sein,
Wenn dir sich offenbart
Seines Geistes Hochgewalt –*

die Michael-Hochgewalt – mit dem Schwert, das sich von selber in dem Weltenraum aus dem Meteoreisen zusammenballt, wenn in der materiellen Kultur der Mensch die Macht des Eisens zu vergeistigen vermag zur Macht des Michael-Eisens, das ihm gegenüber dem bloßen Naturbewusstsein sein Selbstbewusstsein gibt.¹⁸

Berücksichtigt man bei diesen Worten das moderne Gralsgeschehen (Kapitel III.-V.), so kann man feststellen, dass darin die kosmische Michael-Hochgewalt wirkt.

Über siebzig Jahre nach 1871, nachdem die „*Extirpation des deutschen Geistes zugunsten des deutschen Reiches*“ stattgefunden hatte und sich des „Volkskörpers“ ein anti-deutscher Geist bemächtigte, war 1945 der Zusammenbruch des Deutschen Reiches da. Anstatt Selbstbewusstsein trat Bewusstseinstäubung in Bezug auf den deutschen Schicksalsauftrag ein. Deutschland hatte auf das irdische Eisen gestarrt und nicht auf das kosmische Michael-Eisen geschaut.¹⁹

Die Auslöschung Deutschlands als Kulturfaktor in Europa wäre vermieden worden, wenn die inneren Werte der mitteleuropäischen Mission mehr gepflegt worden wären. Damit hätten die in ihr veranlagten Fähigkeiten – wie das moderne Gralsgeschehen – zur rechten Zeit entwickelt werden können, um sich von innen heraus gegen alle äußeren, feindlichen Einflüsse immun zu halten.

4. 1919-1925 und die Weihnachtstagung

Das Jahr 1919 ist das Jahr des Versailler Vertrages. Zwischen dem Versailler Vertrag und 1933 liegen 14 Jahre. Von 1919 bis 1925 lebte und wirkte noch der Gotteszeuge Rudolf Steiner. Bis zum Verlassen des physischen Leibes schenkte diese mächtige Geistseele noch viele Offenbarungen: den *Landwirtschaftlichen Kurs*, den *Heilpädagogischen Kurs*, die Kurse für die *Christengemeinschaft*, die *Mediziner-Kurse*, die *pädagogischen Kurse*, usw.

Damit setzte er weitere Impulse für die nächsten 2500 Jahre bis zum Erscheinen des Maitreya-Buddhas,²⁰ der sich im Jahre 4500 (– 5000 Jahre nach dem legendären Buddha –) inkarnieren wird.

1923/1924 fand auch – als ein „Gnadenakt der Götter“ – die Weihnachtstagung statt. Es hätte sich im deutschsprachigen Raum der Schweiz, im Raum Dornach durch die Weihnachtstagung 1923/1924 – wenn sie gepflegt worden wäre – ein gralschristliches Mysterienwesen „manifestieren“ können. Damit wäre die Möglichkeit

¹⁸ GA 229, 5. 10. 1923, S. 20-22, Ausgabe 1984

¹⁹ Ich möchte damit kein Urteil aussprechen. Es wäre aus dem zeitlichen Abstand ein Leichtes, zu behaupten, man hätte damals in dieser schweren Zeit anders als die Allgemeinheit gehandelt.

²⁰ Über den Maitreya-Buddha, die Bodhisattva-Frage und Rudolf Steiner hat Karl-Heinrich Uhlenried ein sehr wichtiges Buch im Lochmann-Verlag veröffentlicht: *Rudolf Steiner und die Bodhisattva-Frage*

gegeben gewesen – von Dornach ausgehend –, das moderne Gralsgeschehen innerhalb Mitteleuropas (en gros) zu entwickeln.

Der Gotteszeuge Rudolf Steiner hatte den Impuls, selbst den Vorsitz der Anthroposophischen Gesellschaft zu übernehmen. Für einen Eingeweihten eigentlich ein Unding, außerhalb seiner Lehrtätigkeit ein „Amt“ zu übernehmen. Doch waren die Zustände in der anthroposophischen Gesellschaft geradezu desolat.

Rudolf Steine wusste nicht, wie die geistige Welt sein Opfer für die Menschen annehmen würde. Er hatte 1921 im Geistigen prophetisch-bildhaft geschaut, dass sich die kulturelle Entwicklung in den pazifischen Raum verlagern wird. Am 1. Juli 1923 sprach Steiner schon von dem Kulturtod der Gegenwart.²¹ Doch in dem sich schon 1923 bestehenden Kulturtod lebte noch ein Keim – als „Gnadenakt der Götter“ – für die Kulturauferstehung innerhalb Europas: Die Weihnachtstagung. Nun hatte sich nach dem Brand des ersten Goetheanums²² ein „geistiges Goetheanum“ auf die anthroposophische Gesellschaft gesenkt.

Der Gotteszeuge Rudolf Steiner verhalf durch sein Opfer diesem „geistigen Goetheanum“, dem „geistigen Wesen der Weihnachtstagung“ zur „ätherischen Geburt“ – gepflegt sollte es durch die Mitglieder werden. Auch dieser Versuch, die Kulturentwicklung innerhalb Europas zu „halten“ scheiterte aber, und dieses geistige Wesen zog sich für zukünftige Zeiten in den Kosmos zurück – die Weihnachtstagung „verduftete“ (Kapitel XLVI.1/2.). Es musste für Rudolf Steiner unglaublich erschütternd gewesen sein, dass weder in Deutschland, noch innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft genügend erkannt wurde, was eigentlich auf dem Spiel stand!

Schon 1921 verkündete Rudolf Steiner – wie gesagt – die Entscheidung, die mit dem

- Annehmen des Versailler Vertrages
- Nicht - Annehmen des Dreigliederungs-Impulses in Deutschland
- Nicht - Annehmen des Dreigliederungs-Impulses in Oberschlesien und Danzig

gegeben war, dass die Zivilisation aus Europa in den pazifischen Raum verlagert werden wird und dass am Ende des 20. Jahrhunderts – vermutlich 1998 – der „Krieg aller gegen alle“ ausbrechen werde.²³ Dieser ist sicher zunächst als astralisch-aggressiver Raum vorzustellen, der sich immer mehr verdichten und überall Katastrophen auslösen wird. Schon jetzt herrschen in vielen Teilen der Welt Unruhen, Kriegs- und Bürgerkriegs-ähnliche Zustände. Die Depressionen unserer Zeit, die aggressiven Ausbrüche, das „Ungehalten-Sein“, der grassierende Alkoholismus und die massiven Erziehungsprobleme hängen offensichtlich damit zusammen.

In diesem „Geistigen Goetheanum“ der „Weihnachtstagung 1923/1924“ hätte sich das moderne Gralsgeschehen entwickeln können. Von der Mysterienstätte Dornach hätte die gralschristliche Spiritualisierung ausstrahlen, die Völker der Welt befreien²⁴ und die *Geheime Weltmacht* in ihre Schranken verweisen können.

²¹ GA 225, 1. 7. 1923, S. 47, Ausgabe 1990

²² Silvesternacht 1922/1923

²³ Siehe Kapitel II.

²⁴ Vorausgesetzt, sie hätten sich dem modernen Gralsgeschehen anschließen wollen.